

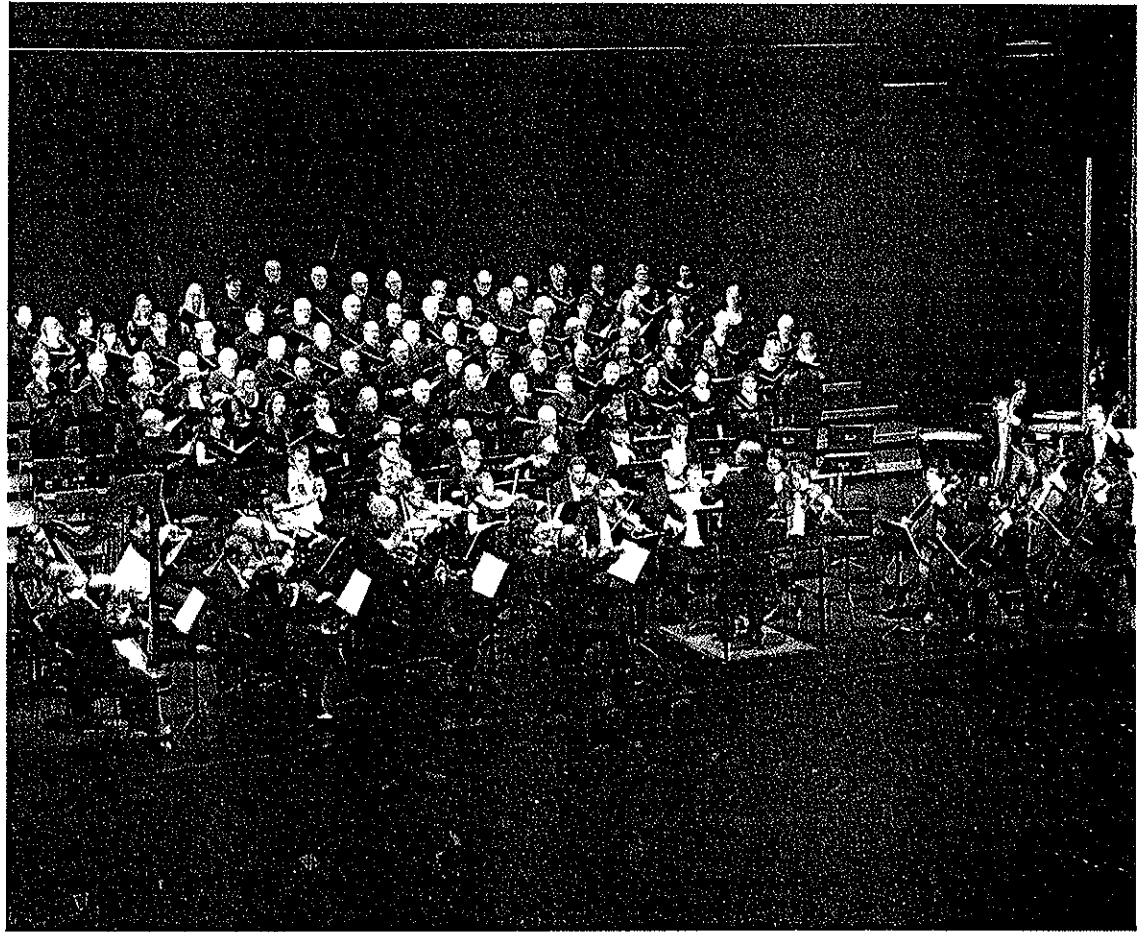
Tadelloses Chorseminar mit anglofranzösischem Repertoire

Musikalisch Der Chor sang und das Sinfonieorchester Liechtenstein spielte im vollen SAL vortrefflich. Dabei befand sich das Publikum im ersten Teil in Frankreich und wanderte im zweiten nach Albion.

Bruno Coulais erfreut sich als französischer Filmkomponist wegen Oscar-Nominierungen eines grossen Ruhmes. Seine zwei Lieder («Vois sur ton chemin» und «Caresse sur l'océan», also «Schau auf deinen Weg» und «Liebkosung auf dem Ozean») wurden vom Schulchor des Feldkircher Gymnasiums Schillerstrasse unter der Leitung von Dajana Grاسبöck-Aichner ausgeführt.

Gebändigte französische Melancholie Nadia Boulanger, George Enescu und Maurice Ravel gehörten zu den Schülern von Gabriel Fauré (1845-1924), dessen zwei berühmte Werke wir im eigentlichen Konzert hörten. Die einst enorm populäre und charmante «Pavane» ist höfischer, spätromantischer und langsamer Natur. William Maxfield, der mit seinem Taktstock bereits 15 Jahre mit dem Chorseminar zusammenarbeitet, sorgte souverän für die kristall-saubere und disziplinierte Ausführung. Das grosse Opus «Requiem» hat einen liturgischen Ursprung und entspricht einer «Messe für die Verstorbenen», also «Missa pro defunctis».

Die Premiere fand 1888 in der Pariser Kirche La Madeleine bei einer Bestattung statt. In Faurés Opus hört man mehr philosophische Ruhe als Drama nach dem Ableben einer geliebten Person. Ein ausgebaut Werk gab dem qualitativ ausgezeichneten Orchester unter dem präzisen William Maxfield, dem Chor und den beiden Solisten Haumers (Günter Haumer, Bariton und seinem Sohn Emilio, Knaben-Sopran) die genützte Chance, auf der



Ein Hochgenuss, stimmlich wie instrumental: Chorseminar Liechtenstein und SOL im Schaaner SAL. (Foto: Paul Trummer)

ganzen Linie stimmlich zu glänzen. Die beiden Wiener sind in Schaan gut bekannt. Im vorletzten Requiemteil klang im «Libera me de morte aeterna!» («Befreie mich von ewigem Tod!») die Baritonstimme gewaltig religiös und kräftig.

Britische Klangkrönung

Er selbst spielte verschiedene Instrumente, vor 85 Jahren wurde er geadelt. In Schaan ertönte die postromantische, ruhige Serenade für Streicher von Sir Edward Elgar

(1857-1934). Der zweite englische Komponist präsentierte ein längeres fünfteiliges Opus. Es handelt sich um «Five Mystical Songs» von Ralph Vaughan Williams (1872-1958). Er schrieb für die Krönung der mittlerweile 90-jährigen Königin Elizabeth II. den Choral «All people that on earth do dwell», also «Alle Menschen, die auf Erden wohnen». Seine «Fünf mystische Lieder» aber komponierte er viel früher (1911). Im ersten Lied hörten wir den altenglischen Text aus dem 17.

Jh., den Günter Haumer tadellos wie übrigens weitere Teile ebenfalls perfekt darstellte.

Der Erfolg indes hat viele Väter. Hingewiesen sei z. B. auf die dreifache ausgezeichnete Arbeit (Orgel, Korrepetition und Gesang) von Corinne Grendelmeier oder auf die Probenanzahl der Chormitglieder. Das SOL mit dem erfahrenen Geschäftsführer Drazen Domjanic trug ebenfalls einen wesentlichen Beitrag zur sehr hohen musikalischen Konzertqualität bei. (wipi)